



Anlage zur Ausschreibung des AGEG Cross Border Award 2016

Beseitigung von Hindernissen in Grenzregionen, „Cross Border Review“ der Kommission

Die DG Regio initiierte diese „Cross-Border Review“ genannte Überprüfung der Strategie für grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Jahr 2015 durch eine Expertenstudie mit dem Ziel, eine Auflistung der größten Grenzhindernisse zu erstellen und Beispiele aufzuzeigen, wie diese an bestimmten Grenzen gelöst werden konnten. Zwischen September und Dezember 2015 fand eine extensive öffentliche Konsultation statt. Des Weiteren wurden in 2015 und 2016 mehrere Workshops mit Schlüsselakteuren durchgeführt. Die AGEG hat gemeinsam mit Kollegen von EU-Institutionen, anderen Netzwerken, Experten, und natürlich Vertretern der grenz- und grenzübergreifenden Regionen an diesen Workshops teilgenommen. Das Hauptaugenmerk lag auf der Ermittlung immer noch bestehender Hindernisse bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit sowie auf der Erarbeitung möglicher Lösungsansätze auf verschiedenen Ebenen.

Inzwischen wurde von der DG Regio der zusammenfassende Bericht zur Konsultation, zu der mehr als 600 Beiträge eingingen, veröffentlicht:

http://ec.europa.eu/regional_policy/sources/consultation/overcoming-obstacles-border-regions/results/overcoming_obstacles_de.pdf

Die fünf größten Hindernisse in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit sind demnach die folgenden:

- Rechtliche und administrative Hindernisse (mangelnde Anerkennung von Qualifikationen, Unterschiede bei der sozialen Sicherheit und den Renten- und Steuersystemen)
- Sprachbarrieren
- Schwieriger physischer Zugang (mangelnde Infrastruktur und fehlende integrierte öffentliche Nahverkehrssysteme)
- Mangelndes Interesse der Behörden an grenzüberschreitender Zusammenarbeit
- Wirtschaftliche Unterschiede (Unterschiede auf dem Arbeitsmarkt und bei Löhnen, dadurch ungleichmäßige Ströme).

Mit dem Thema des AGEG Awards 2016: „Grenzbarrieren – Was wir erreicht haben!“ soll herausgefunden werden, wie diese Probleme in den einzelnen Grenz- bzw. grenzüberschreitenden Regionen angegangen wurden.